

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 2: Editorial

Artikel: Drei Tage aus dem Leben eines Toys und Nero's Dinner : 2. Teil
Autor: Toy, Ira
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Tage aus dem Leben eines Toys und Nero's Dinner 2. Teil: Bern, Gurten-Festival, 17. Juli 1993

Nachdem Ira Toy, der Sänger von "Nero's Dinner" in der letzten Ausgabe geschildert hat, wie es seine Band geschafft hat, sich für das Halbfinal des Marlboro Rock-In zu qualifizieren, erzählt er im zweiten Teil dieser dreiteiligen Serie von seinen Erfahrungen und Erlebnissen bei diesem Happening.

Dicker Schaum lag über mir, weiss und schillernd zugleich, in Regenbogenfarben himmlisch wolzig. Ich plantschte in der runden Badewanne und sang: "Blauer Engel, du kennst unser Schicksal, du kennst unser Machsal, du träumst nicht mehr vom idealen Menschen, du stehst wieder in deiner Maschine und weinst über all die Unmöglichkeiten..." Eine zynische Abwandlung unseres Liedes "blue angel".

Dann kam sie zu Besuch, diese Frau, die ich intelligent und hübsch, aber niemals erotisch fand. Sie setzte sich zu mir auf den Badewannenrand, leerte mit mir den Champagner und lachte schelmisch. Ich wusste, sie dachte ähnlich über mich, obwohl mit meinem 129er-IQ das Genie noch lange nicht erreicht ist. Zehn Minuten später lagen wir im Bett und leckten uns die symbolischen Wunden und so ziemlich jede Stelle unserer verletzlichen Körper. Ich hatte nur eine Stunde Zeit und vor lauter Glück, dass die moderne Liebe ohne Rosen und Tränen und gestammelte Worte möglich ist, betranken wir uns im Speisewagen nach Wil.

Ich sollte zur Probe, wollte aber nur eins: weitertrinken und weiterreden, sodass ich letztlich aus dem Wiler Bahnhofbuffet wieder direkt in den Zug stieg und in St.Gallen mein Delirium fand.

Natürlich war ich wieder einmal das Arsch der Band, und nachdem ich mir Rottmanns und Soul Airs Beschimpfungen angehört hatte, versprach ich, pünktlich zur Abfahrt zur zweiten Rock-In-Ausscheidung am vereinbarten Ort zu erscheinen.

Am 17. Juli fuhren wir nach Bern auf den Gurten. Wie ich sie hasse, diese überorganisierten Open Airs mit Hundern und Kindern und Wurst- und Bierseligkeit. Menschenmassen und Dänu Böhmler erwarteten uns. Zäune und Abschränkungen, ein ausgeklügeltes System von Backstagekarten, Getränkebons, einfachen Eintrittskarten, Dreitagekarten und Essensmarken....

Ich dachte mir, nun wird es schwierig, aber dann war's so leicht. Leichter noch als übers Wasser zu gehen. Wir losten wieder der Reihenfolge dritte Stelle, was den Nerven zuträglich war. Ich hörte mir die beiden anderen Bands an, und bevor wir gespielt hatten, wusste ich, dass nur wir gewinnen konnten.

Die erste Band, die spielte, "Catman", eine Rockabilly, Formation, war absolut grauenhaft, übelst und so überzeugt von ihrem Sieg, dass ihr Sänger uns vor Beginn der Ausscheidung schon mit grossen Worten verabschiedete. Es könne halt nicht jeder gewinnen... Und auch auf der Bühne quasselte er wie ein Alleinunterhalter weiter. Mit viel mehr Atmosphäre spielte als zweite Band "Sunlux" aus Pully, leider sehr verhalten, schüchtern, gegenteilig der zwanzigminütigen Show der ersten Band.

Beide Gruppen waren nicht so gut wie "Slovo" und "Totem", die wir an der er-



Bass: St. Alexander

sten Ausscheidung kennengelernt hatten, und trotzdem waren sie hier, einen Schritt weiter...

Und dann wir, "Nero's Dinner". Wieder spielten wir unsere härtesten und schnellsten Stücke. Ich konnte die Texte fast schon auswendig und wusste einigermaßen, wo die Einsätze sind. Auf der riesigen Bühne versuchte ich jeden Meter einmal zu betreten. Keine Panne und keine Höhenflüge der Gefühle, wir spielten perfekt, und ich verabschiedete mich mit meinem Universalspruch, "Nero's Dinner, Euch zur Freude", beim ruhig zuschauenden Publikum. Das Neue, das Seltene, das Irre geschah erst danach: hinter der Bühne erwarteten uns der Photograph vom Rock-In, ein Videoteam,

zwei Zeitungsschreiber und der PR-Mann von Marlboro. Sie alle, alle kamen zu mir und wollten ihre Arbeit abschliessen. Ich wollte zum Kühlschrank, aber als ich endlich vor dem "Sibir" stand, war jeder Alkohol weggetrunken und die gutorganisierten Helfer nirgends in Sicht. Der PR-Mann sagte, es stehe fest, dass wir gewonnen hätten, und wir müssten gleich nachher zwei Radiointerviews geben. Müssen! Medien, eine Welt für sich.

Bis anhin hatte ich die meisten Zeitungsartikel von uns selbst geschrieben, weil es kein anderer getan hätte. Und nun gleich alles auf einmal! Ich bin doch nur einer von sechs, der Sänger, aber anscheinend heisst Frontmann auch Chef, was bei uns nicht der Fall ist, sind wir doch eine demokratische Band, die mit Kompromissen lebt und stirbt, fliegt und fällt....

So standen wir, stolze Finalisten, nach Böhmlers offizieller Verkündigung des Sie-

ges in besten Rockstarposen vor Film- und Photokameras und erzählten unsere Lügengeschichten. Später lasen wir Sätze wie: "Trotz der Show des Sängers, die sehr egozentrisch anmutet, leicht ins manische abdriftet...", "Musik machen und die eigene Musik spielen, sind zweierlei Dinge", "Nero's Dinner" lebten ihre ureigenste Musik" und "Neben dem ener-

giegeladenen Sound und der kraftvoll-exzentrischen Stimme des Sängers Ira Toy, verblasste der brave Sound der beiden andern Mitstreiter". Was für Aussagen! Da waren wir also...

Nach den Frage- und Antwortspielen irrite ich allein durch die Massen, erlebte all die Bob-Dylan-Fans mit ihren Kindern und tanzte zum Sound der "Madness". Experimental-Rocker auf der Durchreise.

Im Oktober am Final. Werbestrategien von Zigaretten-Multis. Etwas als wichtig betrachten. Sich hinlegen und kiffen. Oh Toy.

Ira Toy



Video Center New York

The best in town

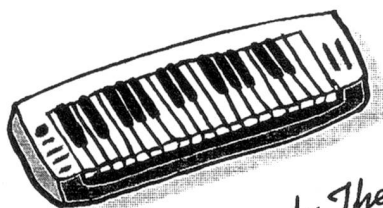
Schwertgasse 22, 9000 St. Gallen

Phone : 071/24.04.40

Mo - Fr 16⁰⁰ - 23⁰⁰

Sa 13⁰⁰ - 23⁰⁰

Musikerlebnis ohne Grenzen



Simply The Best

Metzgergasse 14
Postfach, 9004 St. Gallen
Telefon 071/23 71 81/82
Telefax 071/23 72 83

music electronics

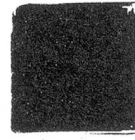
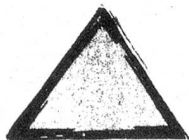
Inhaber: Ruedi Kopp

Bachmann

Unser Angebot für Ihr totales
Musikerlebnis:

- Keyboards
- Digitale Pianos
- Elektronische Orgeln
- Elektro- und Bass-Gitarren
- Verstärkeranlagen
- Home-Recording
- Musik-Software
- Musikschule
- Eigener Reparaturservice

S H O W T E C H N I K



LIVE - LIGHT

VERMIETUNG UND VERKAUF D. HEDINGER CH- 9000 ST.GALLEN 071/25'49'70

PROGRAMM 94/95

**Sprachen - Handels- und Informatikschule
Aus- und Weiterbildung - Musikschule -
Freizeit - Sport**

Erscheint am 22. Juni 1994 zum 50. Jubiläum
der Klubschulen Migros.

Reservieren Sie sich Ihr Exemplar!

**klubschule
migros**

9000 S.tGallen
Oberer Graben 35
☎ 071-22 48 64